Juni 2006

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

am 03.04.2006 fand (auf Ihre Einladung hin) der Energie-Gipfel 2006 in Berlin statt. Im Vorfeld zum Energie-Gipfel präsentierte Ihnen Herr Landrat Dieter Patt einen Beitrag des Rhein-Kreis Neuss, der nach seiner Aussage große Beachtung gefunden hat. Unter anderem wurde unter Punkt 4.3 die Grundwasserproblematik im Rhein-Kreis Neuss dargestellt.

Wir möchten heute auf diesen Punkt eingehen, wie er sich für die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Kreis Neuss, insbesondere für Korschenbroich und Kaarst, darstellt.

1. Im Beitrag des Rhein-Kreis Neuss wird von 3500 betroffenen Gebäuden in der Stadt Korschenbroich berichtet.
   Richtig ist, dass alleine in Korschenbroich 4659 Gebäude (lt. Prof. Düllmann, Gutachten 12/2002; dies war bisher auch Kreis-Meinung) betroffen sind. Das sind knapp 50 % der Gebäude in Korschenbroich insgesamt. Viele dieser Gebäude werden Grundwasser von über einem Meter in ihrem Keller haben, von „feuchtem Mauerwerk“ kann hier keine Rede sein. Für die Stadt Kaarst sind 1940 betroffene Gebäude und für Dormagen-Gohr ca. 350 betroffene Gebäude ermittelt. Das sind insgesamt knapp 6000 Häuser im Rhein-Kreis Neuss.

2. Der Ertüchtigungskatalog von Herrn Prof. Brameshuber kann in keiner Weise als modellhaft bezeichnet werden. Er hat für das Stadtgebiet Korschenbroich aufgezeigt, dass eine bauphysikalische Lösung bei der Art und Größenordnung, wie sie in der Stadt Korschenbroich herrscht, wirtschaftlich nicht sinnvoll und technisch auch nicht umsetzbar ist. Die vorgeschlagenen Maßnahmen (Mindestaufwand > 40 T€ - 80 T€) sind von den Eigentümern der Immobilien oft finanziell nicht tragbar und bedeuten oft sogar den wirtschaftlichen Ruin. Die Volksgesundheit ist durch Schimmelpilzbildung in Gefahr.

3. „Die Zusammenarbeit der Politik, Vertretern verschiedenster Behörden und von externen Fachleuten kann nur als vorbildlich bezeichnet werden.“ Dem stimmen wir nicht zu. Seit Jahren ist das Problem bekannt und wurde von der Stadt Korschenbroich sogar wissentlich verschwiegen. Seit Jahren wird nach Lösungsansätzen gesucht, aber geschehen ist in den letzten Jahren so gut wie nichts. Kein einziges Gebäude ist durch die „vorbildliche Zusammenarbeit“ trocken geblieben oder nicht mehr bedroht.

   Vorbildlich sehen wir hingegen die Zusammenarbeit, wie sie in dem ebenfalls durch Grundwasser bedrohten Gebiet im Hessischen Ried erfolgte. Dort haben die Bürgermeister gemeinsam entschieden, dass sie ihren Bürgern helfen müssen und zwar schon bevor das Wasser in die Häuser eindringt. Oder dem Rhein-Erftkreis, in dem bis zum St. Nimmerleinstag der Grundwasserspiegel auf einem bestimmten Niveau gehalten wird, ohne Kostenbeteiligung der Bürger.

Wir, die Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss bitten Sie dringend um Hilfe! Bitte wirken Sie auf unsere Landesregierung, unseren Landrat Patt und die Bürgermeister aus dem Rhein-Kreis Neuss ein, damit sie sich endlich für eine flächendeckende Lösung des Grundwasserproblems einsetzen.

Frau Bundeskanzlerin, bitte helfen Sie uns, damit nicht eine ganze Region im unbegrenzt wieder ansteigenden Grundwasser untergeht!

Verantwortlich:
KTA Gabriele Dietrich, Friedhofsweg 10, 41352 Korschenbroich

Final-Version